

Protokoll

71. Sitzung des Beirates für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg
Am 18. August 2021, 18:30 Uhr – 21:00 Uhr
im Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20, 21107 Hamburg

TOP 1 (18:30 Uhr) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 (ca.18:45 Uhr) Beschluss über die Sitzungsleitung

TOP 3 (ca.18:55 Uhr) Ergänzungen zur Tagesordnung, Protokoll

TOP 4 (ca. 19:00 Uhr) Gastbeiträge

- Entwicklung Veringstraße
- Deichrückverlegung Ellerholz

TOP 5 (ca. 19:45 Uhr) Aktuelles aus den Quartieren

- Flächenversiegelung in Wilhelmsburg
- Wild abgestellte Stadträder und E-Scooter

TOP 6 (ca. 20:00 Uhr) Rückmeldungen aus dem Bezirksamt

TOP 7 (ca. 20:10 Uhr) Termine, Sonstiges

- Ende erster Teil der Sitzung-

TOP 8 (ca. 20:15 Uhr) Vorstandswahlen

- Danksagung
- Entlastung des Vorstandes
 - Abstimmung zur Durchführung
 - ➔ ggf. Durchführung der Wahlen

TOP 1: Begrüßung, Einführung

Philip Holler begrüßt zur Sitzung und teilt kurz die geltenden Hygienemaßnahmen mit. Zu Gast sind Clais von Mirbach (LSBG) und Olaf Simon (BUKEA), die unter TOP 4 zum Thema „Deichrückverlegung Ellerholz“ referieren.

Mit 10 anwesenden von 13 stimmberechtigten Quartieren (17 Quartiersvertreter:innen insgesamt) ist der Beirat beschlussfähig.

Der Regionalbeauftragte Herr Rudolph lässt sich krankheitsbedingt für die heutige Sitzung entschuldigen.

TOP 2: Beschluss über die Sitzungsleitung

- Philip Holler hat sich bereit erklärt, die Sitzungsleitung und Moderation zu übernehmen. Es wird abgestimmt.

10 Ja- Stimmen, keine Gegenstimmen

TOP 3: Tagesordnung, Protokoll

- Unter TOP 4: Zum Punkt „Entwicklung Veringstraße“ können keine Referent:innen anwesend sein. Eine Zusammenfassung der Beiträge wird von Dieter Obele und S. Weimer übernommen.
- Unter TOP 5: Punkte aus dem Quartier „Neue Mitte“
- Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll vom 05.05.2021

TOP 4: Gastbeiträge

- **Entwicklung Veringstraße**

Am 27.04.2021 wurde die Umgestaltung der Veringstraße im südlichen Teil im Regionalausschuss Wilhelmsburg/ Veddel vorgestellt. Die Veringstraße wird im Süden ebenfalls zu einer Tempo 30 Zone umgebaut. Die Ampel an der Neuhöfer Straße bleibt bestehen. Aus diesem Grund bleibt der Abschnitt xxx bis Neuhöfer Straße Tempo 50 Zone. Der Radverkehr wird dann in so genanntem „Mischverkehr“ (auf der Straße) geführt. Die Buchten für die Haltestellen der Busse entfallen. Die Busse werden direkt auf der Straße halten. Sowohl die Gehwege als auch der Straßenbelag werden saniert. Beginn der Umgestaltungsmaßnahmen ist im September 2021. Die Bürgerbeteiligung hat 2018 stattgefunden, die Beschlussverschickung im Juli 2020. Innerhalb der Tempo 30 Zone sind Grünstücke „Verkehrinseln“, eine Einführung in die 30er Zone durch einen „Pflasterstreifen“ sowie eine Fahrbahnverschwenkung geplant. Grundsätzlich begrüßt der Beirat die geplanten Umbaumaßnahmen.

Aus dem Plenum werden weitere Punkte, die bereits in der Vergangenheit im Beirat diskutiert und angefragt wurden, genannt:

- Optimierung der Ampelschaltungen zwischen Georg- Wilhelm- Straße und S- Bahn Wilhelmsburg zur Beschleunigung des Busverkehrs.
- Ausstattung der Buslinie 13 mit „Transpondern“ zur schnelleren Grünschalung der Ampeln. (-> Ist an der Ecke Neuhöfer Straße geplant, jedoch an mehreren Stellen wäre sinnvoll).

Einige Studierende der Hafencity Universität haben eine Studie zur Feststellung der Nutzung (Sozialraum) erstellt. Gegenstand der Studie war der öffentliche Raum vom Stübenplatz bis zum „Café Belem“ bzw. der Kreuzung der Rotenhäuser Straße. Fragen der Studie waren u.a. Wer hält sich (wo) wie lange auf? Welches Gebiet lädt zum Verweilen ein? Welches Gebiet wird zur Deckung des kurzfristigen bedarfs genutzt? Die Studierenden haben u.a. festgestellt, dass z.B. die Menschen, die im „Tagelohn“ arbeiten, keinen trockenen Ort als Treffpunkt haben. Zwischen den Bereichen, in denen sich Geschäfte befinden, gibt es wenig Möglichkeiten, zu Verweilen. Im südlichen Teil der Veringstraße befinden sich weitere Gastronomieangebote. Es wurden Überlegungen angestellt, den nördlichen Teil „Gewerbe“ mit dem im südlichen Teil befindlichen Gewerbe attraktiver zu gestalten. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass die zur öffentlichen Nutzung aufgestellten Bänke wenig frequentiert werden. Als Treffpunkte werden eher die Hauseingänge genutzt.

Der Vorschlag ist, die Studie den Entscheidungsträgern der Umgestaltung noch zur Verfügung zu stellen und die Erkenntnisse zu berücksichtigen.

Es wird die Frage gestellt, ob ein Anschluss der 30er Zone an die Tempo 25 Zone (nördlich) geplant ist. Ferner wird der geplante Pflasterstreifen als Sicherheitsrisiko kritisiert, insbesondere für Radfahrende bei Nässe. Behindert würden die Busse zudem hauptsächlich durch in zweiter Reihe geparkte PKW. Es wird in Frage gestellt, ob eine Fahrbahnverschwenkung zur Beschleunigung der Busse beiträgt. Welche Planungen finden statt bezüglich der Entwicklung des Gewerbes im südlichen Abschnitt?

Es wird darauf hingewiesen, dass die Klärung detaillierter Fragen an entsprechenden, in die Planung involvierten Stellen stattfinden muss. Außerdem ist der Prozess der Planung bereits abgeschlossen. Ab September wird mit den Umbaumaßnahmen begonnen. Konkret handelt es sich um den Bereich zwischen Fährstraße und Neuhöfer Straße (nördl. Bereich) und Neuhöfer Straße bis zur Rotenhäuser Straße (südl. Bereich)

Es wird die Frage gestellt, ob eine Empfehlung dazu formuliert werden soll?

Abstimmungsergebnis alle:

Ja: 12 Nein: 8 Enthaltungen: 4

Gremium:

Ja: 6 Nein: 5 Enthaltungen: 3

Anregungen für die Empfehlung:

- Vorrangschaltung für Busse (mind. Linie 13) auf der gesamten Strecke
- „Grünpfeil“ Ampelkreuzung Neuhöfer Straße birgt Sicherheitsrisiko für Fußgänger:innen, sollte abgeschafft werden
- In einer 30er Zone könnte über einen Rückbau der gesamten Ampelanlage nachgedacht werden
- Staubildung ÖPNV Mengestraße problematisch
- Zunahme des LKW Verkehr durch Bau des neuen Logistikzentrums
- Vollständige Sperrung für LKW in der Georg- Wilhelms- Straße, Vogelhüttendeich und Neuhöfer Straße, LKW Verkehr soll über die Hafenrandstraße geleitet werden, zu Bedenken ist jedoch der Umstand, dass es sich bei der Neuhöfer Straße um eine Entlastungs- und Fluchtstraße (im Flutfall) handelt. Zu bedenken sind ebenfalls die

Gewerbebetriebe und Supermärkte in der Straße am Veringhof, die auf Lieferverkehr angewiesen sind.

Weitere Anmerkungen/Punkte, die in die Empfehlung mit einfließen sollen, können gern per Email an stadtteilbeirat@buewi.de gesendet werden.

- **Deichrückverlegung Ellerholz**

Olaf Simon (BUKEA- Leiter des Referats für Sturmflutschutz und Hochwasserschutz) bedankt sich für die Einladung und erläutert, dass das Projekt Ellerholz von zwei Bereichen in der Stadt Hamburg federführend gesteuert wird. Die BUKEA fungiert als „Eigentümerin“ bzw. Initiatorin von Hochwasserschutzprojekten. Im Regelfall geschieht dies in Kooperation mit dem LSBG. Der LSBG fungiert in dieser Maßnahme als Realisierungsträger. Herr von Mirbach (LSBG- Fachbereichsleiter Sturmflutschutz) referiert heute zum Thema. Es hat bereits einen „runden Tisch“ mit beteiligten Institutionen und Anwohner:innen gegeben, bei dem die Planung vorgestellt wurde. Am runden Tisch beteiligt sind seitens der Fachbehörden die BWI (Behörde für Wirtschaft und Innovation), die BVM (Behörde für Verkehr und Mobilitätswende), die Behörde für Inneres und Sport, das Bezirksamt Hamburg- Mitte, die HPA, der LIG (Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen) sowie weitere Verbände.

Derzeit wird zugunsten des Hochwasserschutzes hamburgweit die gesamte Deichlinie erhöht. Der ca. 1,5 km lange Abschnitt des Moorwerder Hauptdeiches wird gleichzeitig mit der Rückverlegung ebenfalls von derzeit 7,90m auf 8,70m erhöht. Somit wird der Deich zusätzlich um ca. 6 Meter breiter werden. Hierfür wird wasserseitig tidebeeinflusste Ausgleichsfläche benötigt. Die notwendige Verbreiterung greift auf privat oder wirtschaftlich genutzte Flächen zurück. Dies ist aufgrund der Flächenknappheit in Hamburg häufig der Fall. Im Falle der Rückverlegung des Moorwerder Hauptdeiches, soll eine so genannte „Ökokonto“- Maßnahme getroffen werden, die einen Flächenausgleich in Bevorratung bietet. Max 17ha anrechenbar Ausgleichsfläche können mit der Maßnahme geschaffen werden. Die Machbarkeitsstudie zur Planung wurde bereits im Jahr 2016 erfasst. Herr von Mirbach weist darauf hin, dass die Machbarkeitsstudie zunächst der groben Einschätzung der Durchführbarkeit dient, die Planung der Maßnahme jedoch erst aktuell durchgeführt wird. Die Entwurfsplanung soll in der nächsten Phase Ende 2021 stattfinden. Etwa in den Jahren 2024 und 2025 soll das Planfeststellungsverfahren für das Projekt durchgeführt werden. Der Baubeginn ist derzeit für 2026 angedacht. Als nächste Maßnahme ist die Durchführung von Altlastsondierung geplant. Außerdem sollen in den Wettern im Wilhelmsburger Osten höhere Pegel geführt werden, um die Einflüsse der Tide in den Pegeln und des Grundwassers in den Pegeln zu verstehen und die Auswirkungen der Deichrückverlegung zu berechnen. Parallel werden Ersatzgrundstücke gesucht für die betroffenen Bauwerke wie z.B. den Schafstall, ein Wohnhaus und die Sandsackhalle zur Deichverteidigung. Es wird die Frage gestellt, ob für die Verbreiterung des Deiches zur Wasserseite und die damit verbundene „Verengung“ auch ein Ausgleich für den Verlust der Ausdehnungsfläche für das Wasser geschaffen werden muss? Dies ist nicht der Fall, da sich die Wasserstände durch die Einengung nachweislich nur minimal ändern. Es wird angeführt, dass es mit der Deichrückverlegung „Kreetsand“ in der Region bereits eine große Rückverlegung gegeben hat, die mit einem neu entstandenen Tide-Fachwassergebiet mit rund 30Ha Fläche bereits einen großen Beitrag für den Naturschutz liefert. Insgesamt umfasst die Deichrückverlegung „Kreetsand“ eine Fläche von 47 Ha. Diese Maßnahme hat ohne größere Auswirkungen auf die (Bewohner-) Strukturen und

binnenseitige Biotopflächen etc. stattfinden können. Dies ist bei der vorliegenden Maßnahme nicht der Fall. Die erneute Rückverlegung eines Deiches angrenzend an die Elbinsel Wilhelmsburg wird kritisiert. Eine Veränderung des Grundwasserspiegels zum Nachteil der angrenzenden Grundstücke und Wohnbebauung wird befürchtet, ebenso die Heranführung der Deichverteidigungsstraße nahezu unmittelbar an die Wohngrundstücke am Einlagedeich und die damit verbundene Lärmbelastigung durch die Zunahme des Verkehrs werden genannt. Ferner wird aus dem Publikum die mangelnde Beteiligung und Information der Anwohner:innen bezüglich der Maßnahme kritisiert.

Herr von Mirbach weist darauf hin, dass die Machbarkeitsstudie lediglich einen Überblick darstellt, der der konkreten Planung vorausgeht. Die genauen Berechnungen (z.B. bezüglich der Änderung des Grundwasserspiegels) erfolgen im Zuge der Planung auf Grundlage der Bemessungen an den Wettern, die das Grundwasser in die Elbe zurückführen. Es wird Wert darauf gelegt, die Anwohner:innen und Betroffenen umfangreich zu informieren, jedoch bietet ein runder Tisch hierfür nur begrenzte Möglichkeiten.

Im Anschluss an die Diskussion wird eine Empfehlung zum Thema verlesen. Über die Empfehlung wird wie folgt abgestimmt:

Alle Anwesenden:

Ja- Stimmen: 12 Nein- Stimmen: 0 Enthaltungen: 6

Gremium:

Ja- Stimmen: 9 Nein- Stimmen: 0 Enthaltungen: 5

TOP 5: Aktuelles aus den Quartieren

- **Flächenversiegelung in Wilhelmsburg**

Im Vorfeld wurde eine schriftliche Ausarbeitung des Punktes an das Gremium verschickt. (s. Anlage ans Protokoll)

Teile des Baugesetzes sind demnach nicht mehr zeitgemäß und bedürfen einer Reformierung.

Es wird beantragt, eine:n Referent:in zum Thema in die nächste Sitzung einzuladen.

Abstimmungsergebnis alle Anwesenden:

Ja- Stimmen: 25 Nein- Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

Gremium:

Ja- Stimmen: 11 Nein- Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

- **Wild abgestellte Stadträder und E- Scooter**

In letzter Zeit werden vermehrt wild abgestellte bzw. achtlos „entsorgte“ Stadträder außerhalb der Abstellstationen beobachtet. Kürzlich ist hierzu auch ein Artikel im Hamburger Abendblatt erschienen. Angeblich gibt es so genannte „Wartungscodes“ mit denen Räder und Scooter nach Eingabe des Codes kostenfrei „ausgeliehen“ bzw. genutzt werden können.

Die Frage ist, inwieweit diese mutmaßliche „Lücke“ im Ausleihsystem bei den verantwortlichen Behörden und (privaten) Betreibern bereits bekannt ist.

Es wird beantragt, eine:n Referent:in zum Thema in die nächste Sitzung einzuladen.

Abstimmungsergebnis alle Anwesenden:

Ja- Stimmen: 19

Nein- Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Gremium:

Ja- Stimmen: 14

Nein- Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

- **Treppen am Klütjenfelder Hauptdeich**

Die Treppen am Klütjenfelder Hauptdeich (Spreehafen) sind massiv zugewuchert. Es wird darum gebeten, sich zeitnah dem Problem anzunehmen und das Anliegen weiterzuleiten. Ergänzt wird, dass das gesamte Stadtgrün in Wilhelmsburg einem Beschnitt bedarf.

- **Wegewarte**

Frage aus dem Publikum: Wie sieht es mit den Wegewarten in Wilhelmsburg aus? Die dafür vorgesehene Dienststelle am Hauland ist offensichtlich nicht besetzt. Stattdessen müssen die Wegewarte aus anderen Stadtteilen anreisen, was auf Kosten der Arbeitszeit geht. Es besteht der Wunsch nach eine:r Referent:in, der/die über das Thema informiert und den Stand der Dinge erläutert.

Abstimmungsergebnis alle Anwesenden:

Ja- Stimmen: 11

Nein- Stimmen: 2

Enthaltungen: 9

Gremium:

Ja- Stimmen: 6

Nein- Stimmen: 3

Enthaltungen: 5

Ergänzt wird zum Thema, den „Melde- Michel“ und seinen Nutzen in diesem Zusammenhang zu erläutern.

TOP 6: Rückmeldungen aus dem Bezirksamt

Entfällt.

TOP 7: Termine, Sonstiges

- Die nächste Sitzung findet voraussichtlich im Oktober statt. Termin folgt.
- Nach den Verkauf des „Woodys“ (Wohnhaus mit vorwiegend Studierenden-Wohnungen) musste die im Gebäude ansässige Gastro „Mam´s“ schließen. Kritisiert wird, dass der ursprüngliche Inhalt der Planungen, günstige Wohnungen für Studierende mit inkludierter Gastronomie zu schaffen, durch den Verkauf an einen

privaten Investor obsolet geworden ist. Es wird die Frage gestellt, ob der Beirat sich nach entsprechender Vorbereitung mit dem Thema befassen kann.

- In der nächsten Sitzung soll das Thema „Verkehr“ erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden.

TOP 8: Vorstandswahlen

- **Danksagung**

Stellvertretend für den Beirat spricht eine Vertreter:in eine Danksagung an den ehemaligen Vorsitzenden Lutz Cassel aus, der mehr als 10 Jahre ehrenamtlich im Beirat tätig war. Auch der ehemalige Vorsitzende richtet ein Grußwort an das Gremium.

- **Entlastung des Vorstandes**

Bisher konnte aufgrund der Corona- Situation der nicht mehr amtierende Vorstand noch nicht entlastet werden. Es wird vorgeschlagen, den alten Vorstand zu entlasten.

Gremium:

Ja- Stimmen: 12

Nein- Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

- **Durchführung der Wahlen**

Die konstituierenden Vorstandswahlen dürfen nur in Präsenz stattfinden. Die noch nicht besetzten Quartiere wurden jedoch noch nicht durch den Regionalausschuss besetzt, da dies ebenfalls nur in Präsenz stattfinden kann. Es wird der Vorschlag gemacht, die heutige Präsenzsitzung zu nutzen, um einen vorläufigen Vorstand zu wählen. Der Beirat wäre mit einem demokratisch gewählten Vorstand wieder gänzlich handlungsfähig. Nach der Besetzung der offenen Quartiere durch den Regionalausschuss soll die Wahl wiederholt werden, um auch den neuen Vertreter:innen die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen.

Es wird wie folgt abgestimmt:

Gremium:

Ja- Stimmen: 16

Nein- Stimmen: 1

Enthaltungen: 4

Es wird mit einer Stimme pro Quartier und pro pol. Fraktion (13 insgesamt) gewählt. Im ersten Durchgang wird die/der Vorsitzende gewählt.

Im zweiten Durchgang werden die/der erste und zweite Stellvertreter:in gewählt.

Im dritten Durchgang werden die Beisitzer:innen (bis zu drei Personen) gewählt.

Es wird diskutiert, mit welchem Stimmrecht (eine oder zwei Stimmen pro Quartier) gewählt werden soll. In der Geschäftsordnung gibt es keinen eindeutigen Eintrag zum

Stimmrecht der Vertreter:innen. Praxis ist die Vergabe einer Stimme pro Quartier (durch die/den Vertreter:in bzw. die/den Stellvertreter:in) sowie einer Stimme pro pol. Fraktion. Es wird mehrfach der Wunsch geäußert, allen Vertreter:innen des Beirates ein Stimmrecht zu erteilen. Es wird vorgeschlagen, diesen Punkt als mögliche Ergänzung in der Geschäftsordnung mit aufzunehmen und bis zur nächsten (endgültigen) Wahl zu diskutieren. Für die heutige Sitzung erhält jedes Quartier und jede pol. Fraktion eine Stimme.

1. Für das Amt des/des Vorstandsvorsitzenden werden vorgeschlagen:

- Philip Holler
- Liesel Amelingmeyer
- S. Weimer
- Andreas Schwarz

Wahlergebnis:

- Philip Holler: 9 Stimmen
- Liesel Amelingmeyer: 1 Stimme
- S. Weimer: 2 Stimmen
- Andreas Schwarz: 1 Stimme

Philip Holler nimmt die Wahl an.

2. Für das Amt der/des 1. und 2. Vorsitzenden werden vorgeschlagen:

(Bis zu zwei Namensnennungen sind gültig)

- Andreas Schwarz
- Liesel Amelingmeyer
- S. Weimer
- Neele Singh

Wahlergebnis:

- Andreas Schwarz: 6 Stimmen
- Liesel Amelingmeyer: 9 Stimmen
- S. Weimer: 4 Stimmen
- Neele Singh: 5 Stimmen

Liesel Amelingmeyer und Andreas Schwarz nehmen die Wahl zur ersten Stellvertreterin und zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden an.

3. Als Beisitzer:innen des Vorstandes werden vorgeschlagen:

(Bis zu drei Namensnennungen sind gültig)

- Emre Kaya
- Neele Singh
- Karin Sauer

Wahlergebnis:

- Emre Kaya: 12 Stimmen
- Neele Singh: 12 Stimmen
- Karin Sauer: 12 Stimmen

Emre Kaya, Neele Singh und Karin Sauer nehmen die Wahl als Beisitzer:innen des Vorstandes an.

- Der Termin für die nächste Sitzung ist der 27.10.2021 um 18:30 Uhr.

Protokoll:

Christine Hill
Geschäftsstelle des Beirates für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg
Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20
21107 Hamburg
Mail: stadtteilbeirat@buewi.de